



Himmliche Perspektive entwickeln

EINE BETRACHTUNG DER WORTE JESU CHRISTI
IM LUKASEVANGELIUM KAPITEL 12

Überblick zum 12. Kapitel des Lukasevangeliums

VERSE	THEMEN	ADRESSATEN
1 - 12	Gott in seiner Größe & Fülle bejahen Transparenz oder Heuchelei Gottesfurcht oder Todesangst Bekennntnis oder Verleugnung	Jesu Jünger
13 - 21	Ewigen Reichtum bei Gott erlangen Gott oder Materialismus (Mammon)	Die Volksmenge
22 - 40	Den Fokus auf Gottes Reich richten Leben & Körper oder Nahrung & Kleidung Bereit sein, verfügbar und willig	Jesu Jünger
41 - 53	Gottes Gnade gegenüber treu sein Verantwortung oder Nachlässigkeit Wissentlich oder unwissentlich Leid ertragen und Familienzwise erdulden	Diener des Herrn
54 - 59	Gott als Richter verstehen Einigung oder Verurteilung und Bestrafung	Die Volksmenge

Umgang mit den Worten Jesu

Im Lichte Gottes bebrüten

- Jesu Worte sind Geist und Leben
- Den Geist Gottes die Worte maßschneidern lassen
- Aus der väterlichen Seite Gottes betrachten
- Eher von oben nach unten als nur von unten nach oben

Die Schönheit Seiner Aussage erkennen

- Tieferliegende Prinzipien erfassen & lieben lernen
- Der Mensch ist nicht für die Gebote da, sondern die Gebote für den Menschen!
- Durch sie das Wesen Gottes kennen lernen

Sich entscheiden und erste Schritte gehen

- Entscheidung aus Liebe zur Wahrheit
- Erste Konsequenzen formulieren Ja / Nein
- In Abhängigkeit von Gott erste Schritte gehen
- Die neue Gewohnheit konsequent einüben

Dienstbereit für IHN leben Verse 35- 38

»Haltet euch bereit und sorgt dafür, dass eure Lampen brennen!

Seid wie Diener, deren Herr auf einem Fest ist und die auf seine Rückkehr warten, damit sie ihm sofort aufmachen können, wenn er kommt und an die Tür klopft.

Glücklich zu preisen sind die Diener, die der Herr wach und bereit findet, wenn er kommt. Ich sage euch: Er wird sich 'einen Schurz' umbinden und sie zu Tisch bitten, und er selbst wird sie bedienen.

Vielleicht kommt er spät in der Nacht oder sogar erst gegen Morgen. Wenn er sie dann bereit findet – wie glücklich sind sie da zu preisen!«

Fähig, willig & verfügbar Verse 39 - 40

39 »Ihr könnt gewiss sein:

Ein Hausherr, der wüsste, in welcher Stunde der Dieb kommt, würde nicht zulassen, dass in sein Haus eingebrochen wird.

40 So sollt auch ihr ständig bereit sein;

denn der Menschensohn kommt zu einem Zeitpunkt, an dem ihr nicht damit rechnet.«

Übertragene Verantwortung Verse 41 - 44

Petrus fragte: »Herr, meinst du mit diesem Vergleich nur uns oder auch alle anderen?«

Darauf sagte der Herr Folgendes: »Woran erkennt man denn einen treuen und klugen Verwalter?

Angenommen, ein Herr überträgt einem seiner Diener die Verantwortung, der ganzen Dienerschaft zur gegebenen Zeit das Essen zuzuteilen.

Wenn nun sein Herr kommt und ihn bei der Arbeit findet – wie glücklich ist da der Diener zu preisen!

44 Ich sage euch: Der Herr wird ihm die Verantwortung für seinen ganzen Besitz übertragen.

Dienst oder Missbrauch Vers 45 - 46

Wenn jener Diener sich aber sagt: ›Mein Herr kommt noch lange nicht!‹ und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen, während er selbst schwelgt und prasst und sich volltrinkt, dann wird sein Herr an einem Tag kommen, an dem er ihn nicht erwartet, und zu einem Zeitpunkt, an dem er es nicht vermutet. Er wird den Diener in Stücke hauen lassen und ihm dasselbe Los bereiten wie den Ungläubigen.«

Ein massgeschneidertes Urteil Verse 47 - 48

»Der Diener, der den Willen seines Herrn kennt und sich nicht 'auf sein Kommen' vorbereitet und nicht tut, was sein Herr will, wird hart bestraft werden.

Wer hingegen den Willen seines Herrn nicht kennt und etwas tut, was Strafe verdient, wird weniger hart bestraft werden. Wem viel gegeben wurde, von dem wird viel gefordert, und wem viel anvertraut wurde, von dem wird umso mehr verlangt.«

Leid und Zwist

Verse 49 - 51

49 »Ich bin gekommen, um auf der Erde ein Feuer anzuzünden; ich wünschte, es würde schon brennen!

50 Aber vor mir steht eine Taufe, mit der ich noch getauft werden muss, und wie schwer ist mir das Herz, bis sie vollzogen ist!

51 Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Entzweiung.

Gott oder Familie Verse 52 - 53

Von jetzt an wird es so sein: Wenn fünf Menschen unter einem Dach leben, werden sich drei gegen zwei stellen und zwei gegen drei.

Der Vater wird sich gegen den Sohn stellen und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen die Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.«

Beten & Gebet empfangen

Meine Aussage !	Wo befinde ich mich zur Zeit ?	Meine Herzens Entscheidung ?
Ich weiß mich von Gott versorgt & getragen!	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	
Ich bin nicht sorgenvoll und furchtsam!	0-10	
Ich entwickle meine Fähigkeit Gott zu dienen!	0-10	
Ich lebe in einer inneren Bereitschaft & Erwartung, dass Jesus mich jederzeit brauchen könnte!	0-10	
Ich missbrauche mir übertragene Verantwortung keinesfalls.	0-10	
Gottes Wille ist mir wichtiger als der von Familienmitgliedern.	0-10	